

03/18 steeldoc

Prix Acier 2018



Aussichtsturm Poissy Galore

Bauherrschaft

Communauté urbaine Grand Paris Seine & Oise, Aubergenville (F)

Ingenieure

Schnetzer Puskas International AG, Basel / EVP ingénierie, Paris

Architektur

HHF Architekten ETH SIA BSA, Basel /
AWP Agence de Reconfiguration Territoriale, Paris (F)

Stahlbau

Teopolitub S.A.S., Beaupréau en Mauges (F)

Baujahr

2017



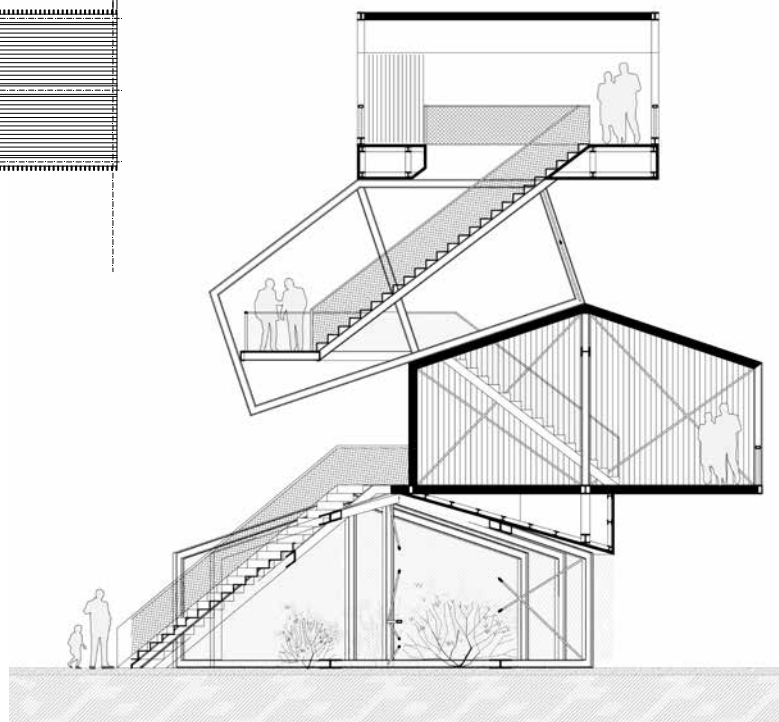
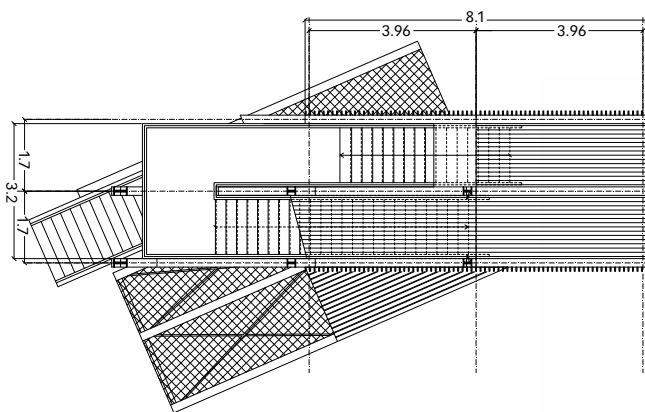
Situation, M 1:12.500

Der Aussichtsturm im Parc du Peuple de l'herbe in Carrières-sous-Poissy westlich von Paris wurde von den Architekten HHF und AWP sowie den Ingenieuren EVP und Schnetzer Puskas geplant und realisiert. Von den 15 in die Höhe gestapelten, vorgefertigten Stahlkörpern aus können die Besucher die Landschaft betrachten.

Weitblick

Entlang der Seine, in Carrières-sous-Poissy, haben die in Paris ansässigen Landschaftsarchitekten Agence TER ein ökologisches Naherholungsgebiet für die Anwohner der Metropolregion Paris gestaltet. Der Park befindet sich auf belastetem Boden: Das über Jahrhunderte als Gemüsegarten der Hauptstadt genutzte Gebiet wurde mit den Abwäs-

sern der Stadt gedüngt. Im Zuge der fortschreitenden Industrialisierung gelangten so auch Schadstoffe auf die Felder, weswegen der Gemüseanbau in der Chanteloup-Ebene 1999 verboten wurde. Das Parkprojekt verfolgt zwei Ziele: zum einen die Verstärkung der Biodiversität und die Phytosanierung, also die Sanierung des Bodens mit biologischen Mitteln; zum anderen die Anlage eines



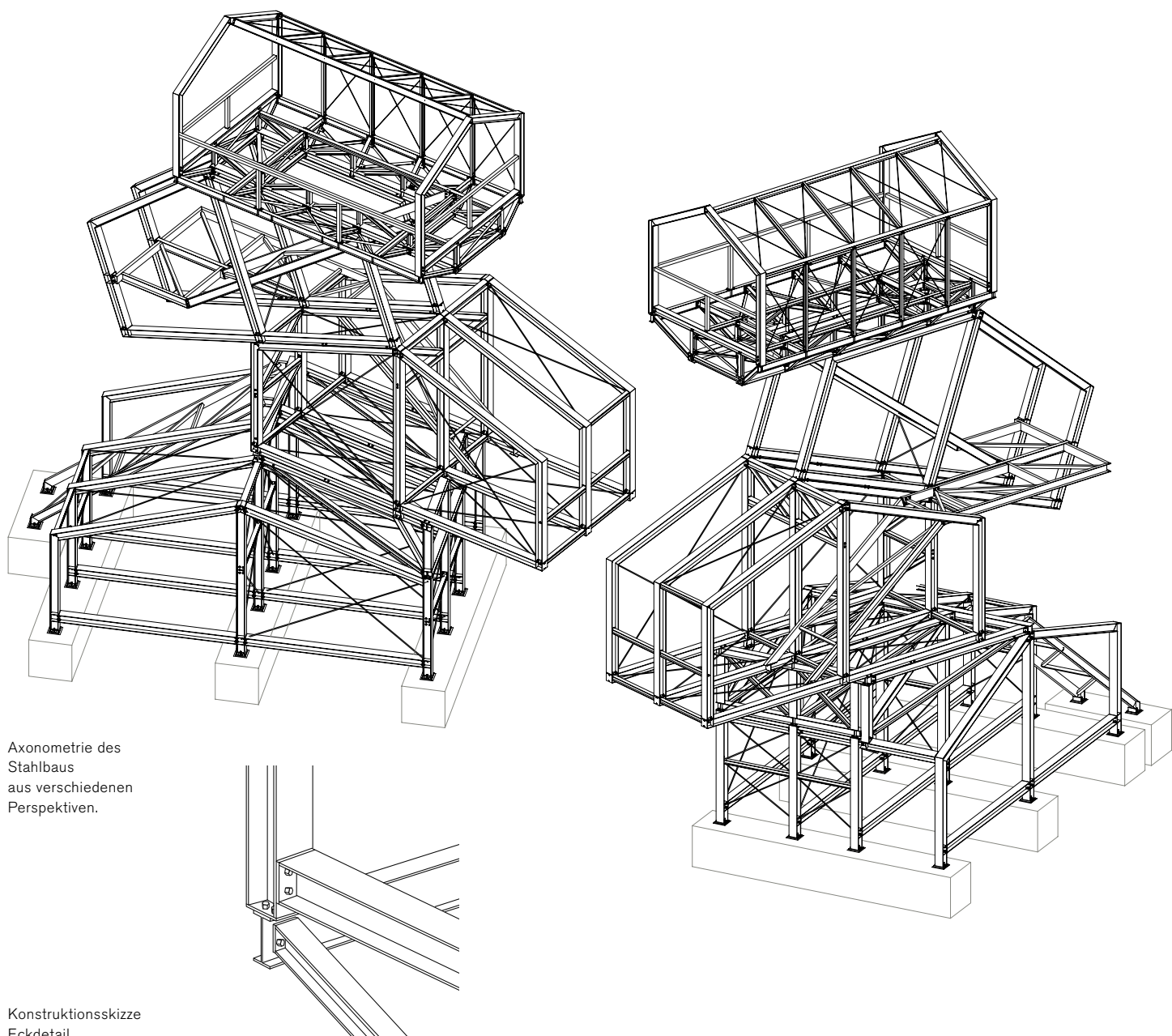
Oben und rechts: Grundriss und Schnitt Aussichtsturm, M 1:175.



Naherholungsgebiets für die lokale Bevölkerung und die Bewohnerinnen und Bewohner der nahen Hauptstadt. Für die öffentlichen Gebäude in dem 113 ha grossen, sich über 2,8 km erstreckenden Park, genannt Parc du Peuple de l'herbe, wurde im Jahr 2011 ein separater Wettbewerb ausgeschrieben, den HHF Architekten (Basel) und AWP (Paris) gewannen. Sie konzipierten eine Reihe von Parkbauten mit ganz unterschiedlichen Funktionen. Es handelt sich um punktuell verteilte, skulpturale Bauwerke, darunter ein Besucherzentrum, ein Insektenmuseum, ein Restaurant und ein Aussichtsturm.

In einer ersten Bauphase wurden das Insektenmuseum, das Besucherzentrum im Eingangsbereich des Museums und der Aussichtsturm realisiert. Noch gebaut werden soll das Restaurant. Das verbindende Motiv dieser Bauten ist das abstrakte Satteldachhaus; es erlaubt eine unterschiedliche Materialisierung und gewährt zugleich genügend Flexibilität bei einer allfälligen zukünftigen Nutzungsänderung. Die Inspiration dazu kommt einerseits von den kleinen Fischerhütten und Hausbooten in der Umgebung, andererseits auch von den für die Vorstadt typischen Behausungen.

Der Aussichtsturm mit seiner filigranen Stahlstruktur. Einige Seitenwände sind mit Holzlatten verkleidet.



Axonometrie des Stahlbaus aus verschiedenen Perspektiven.

Konstruktionsskizze Eckdetail.

Eins mit der Natur

Der Aussichtsturm – eine 15 m hohe, weisse Stahlkonstruktion – besteht aus vier versetzt aufeinander gestapelten, hausförmigen Körpern. Die offene Treppe führt durch die einzelnen Häuser auf die oberste Ebene, die den Besuchern einen grosszügigen Panoramablick auf den Park und die Seine ermöglicht. Das versetzte Stapeln der Hauskörper und der Einsatz des Stahls machen die Aussicht über den Park, aber auch den Weg durch das Tragwerk zum Erlebnis. Die im Volumen identischen Körper sind als Stahlrahmenbau angedacht und wurden dementsprechend mit weiss lackierten HEB200-Trägern biegesteif zusammengeschweisst. Stellenweise wurde eine Verkeilung zwischen den Körpern installiert, um eine horizontale Plattform zu bilden. Durch das Einfügen von Binde-

gliedern hebt sich das oberste Haus noch mehr ab und scheint in der Landschaft zu schweben. Die Architekten spielen gekonnt mit der Tradition von Parkbauten und Aussichtsarchitektur. Steigt man auf den Aussichtsturm hinauf, merkt man, dass die Struktur sich leicht bewegt und durch die Schritte in Schwingung versetzt wird. Spätestens seit Goethe 1770 in die filigrane Turmspitze des Strassburger Münsters kletterte, um seine Höhenangst zu überwinden, gehört der Schwindel Effekt bei der architektonischen Inszenierung von Aussicht dazu.

Die Treppe als Tragstruktur

Die im Werk vorgefertigten Körper wurden baukastenartig mittels Schraubanschlüssen gekoppelt und durch die Treppenerschliessung in Längsrichtung stabilisiert. In Querrichtung erfolgt die

Stabilisierung mittels ausgekreuzter Zugstangen. Die Fassaden bestehen aus Holzlamellen, deren Anordnung und Abstände eine Transluzenz bewirken, wodurch die Tragstruktur deutlich ablesbar ist. Der verspielte Entwurf dieses Bauwerks und die schöne Umsetzung stellen eine grosse Bereicherung für den Naherholungspark dar.

Fazit der Jury

Der Aussichtsturm (Observatoire) erreicht eine Höhe von 15 m. Die Tragstruktur besteht im Wesentlichen aus vier raumhaltigen Stahlrahmenkonstruktionen, die mit einfachen HEB-Profilen zusammengebaut sind. Diese Rahmenkonstruktionen wurden im Werk vorgefertigt und auf der Baustelle baukastenartig durch Schrauben miteinander verbunden. Die Aussteifung gegenüber den horizontalen Einwirkungen erfolgt in Längsrichtung integral durch die Treppenerschliessung und in Querrichtung pragmatisch über ausgekreuzte Zugstangen. Das optisch verzerrt in Erscheinung tretende Tragwerk ist geschickt, einfach und wirtschaftlich konstruiert. Das spielerische Umgehen mit Kräften, die sorgfältige Gestaltung, die Sparsamkeit der Materialien und die präzise Umsetzung verdienen eine Auszeichnung.

Projekt Poissy Galore Observatoire
Ort Parc du peuple de l'herbe, Carrières-sous-Poissy (F)
Bauherrschaft Communauté urbaine Grand Paris Seine & Oise, Aubergenville (F)
Ingenieure Schnetzer Puskas International AG, Basel / EVP ingénierie, Paris (F)
Architektur HHF Architekten ETH SIA BSA, Basel / AWP Agence de Reconfiguration Territoriale, Paris (F)
Stahlbau Teopolitub S.A.S, Beaupréau en Mauges (F)
Weitere Projektpartner Landschaftsarchitekten: Agence TER, Paris (F)
Grösse/Umfang/Nutzung Grösse: 15 m Höhe / Umfang: 48,4 m² / Nutzung: Aussichtsturm
Art der Konstruktion Gestapelter Rahmenbau
Tonnage Stahl ca. 35 t
Gesamtkosten k. A.
Fertigstellung 24. Juni 2017

Auf 15 m über dem Erdboden lässt sich die ganze Umgebung erblicken.



